

Erfahrungsbericht

Erasmus + Praktikum in Istanbul 2019

Jurastudium – Rechtspflegepraktikum Anwaltskanzlei

» [REDACTED] «



Vorbereitung:

Meine Vorbereitungsphase war leider nicht so einfach, wie gedacht und hat einige Probleme mit sich gebracht. Die Entscheidung für eine Reise in die Türkei, insbesondere nach Istanbul und das Absolvieren des Rechtspflegepraktikums im Rahmen meines Jurastudiums hat damit begonnen von einer Kommilitonin erfahren zu haben, dass das Pflichtpraktikum auch im Ausland anerkannt wird. Sie hatte ihre Praktikumszeit im größten Justizpalast Istanbuls [REDACTED]“ absolviert. Aus diesem Grunde war ich und meine Freundin aus dem Studium, mit der ich das Praktikum angegangen bin umso mehr begeistert und wollten dies auch tun. Bedauerlicherweise wurde mir beim Telefonat mit dem Justizpalast mitgeteilt, dass die zur Verfügung stehenden Plätze bereits vergeben waren. Daher sind wir unsere Suche kleiner angegangen, d.h. wir haben zunächst nach Anwaltskanzleien gesucht und diesen unsere Bewerbungsunterlagen zugesendet. Nach einiger Zeit hat uns dann letztlich eine Anwaltskanzlei zurückgeschrieben und uns Zusagen können. Damit war also schon mal eine Hürde geschafft. Nachdem wir die Flugtickets problemlos gekauft hatten, ging es dann über zur Wohnungssuche. Dies haben wir über eine Plattform Namens Airbnb, welche für Buchungen und Vermietungen von Unterkünften ausgestellt ist, getätigt. Dort haben wir nach preisgünstigen Zimmern zur Untervermietung gesucht und nach einer zeitaufwendigen Suche auch eine ausfindig machen können. Als das Praktikum begann und wir die Wohnung antreten durften, waren wir alles andere als erfreut. Der erste Empfang war nicht wie wir uns es vorgestellt hatten. Die Wohnung, insbesondere das von uns untergemietete Zimmer war sehr dreckig und hat nach Schimmel gestunken. Für uns stand also fest, dass wir da weg mussten. Aus diesem Grunde mussten wir so schnell wie möglich eine neue Unterkunft finden, was uns glücklicherweise auch innerhalb von wenigen Tagen möglich geworden ist. Diese war letztlich sowohl den Bildern als auch unseren Erfahrungen entsprechend.

Durchführung:

Das Praktikum selbst dauerte insgesamt knappe drei Monate. Die Kanzlei, bei der ich das Praktikum absolvierte, ist eine deutsch – türkische Kanzlei mit Schwerpunkten im Wirtschafts- & Bankenrecht, Handelsrecht, Vollstreckungs- & Versicherungsrecht sowie auch Arbeitsrecht. Mein begleitender Anwalt ist ein ehemaliger Student der Ruhr-Universität Bochum, der das Jura-Studium in Deutschland beendet und seine Berufs- & Aufstiegsmöglichkeiten in der Türkei wahrgenommen hat. Meine Aufgaben innerhalb des Praktikums waren dadurch, dass

es in einer Anwaltskanzlei stattgefunden hat weniger durch konkrete Einzelarbeiten, sondern verstärkt durch ein sehr praxisnahes Arbeiten, geprägt. Nach der Einarbeitung in die administrative Arbeit der Kanzlei, lernte ich schnell den kommunikativen Umgang mit Mandanten und den generellen Arbeitsablauf der Kanzlei kennen und führte erste juristische Aufgaben, wie die der Daten- und Aktenpflege und der Recherchen zu juristischen Fragestellungen, aus. Die meisten Tätigkeiten waren hierbei das Vorbereiten von Gerichtsterminen und Beratungsgesprächen. Diese Gespräche fanden dann je nach der Mandantschaft auf Deutsch oder Türkisch statt. Dazu wurde mir die entsprechende Akte zur Vorbereitung übergeben. Weiterhin konnte ich vor dem jeweiligen Gespräch bzw. Gerichtstermin Fragen zum entsprechenden Sachverhalt stellen und saß dann mit dem jeweiligen Anwalt und seinen Mandanten zusammen. Bei den Gerichtsverhandlungen saß ich als Gast dabei. Diese fanden zumeist in dem bereits erwähnten größten Justizpalast der Türkei, welcher gleichzeitig das modernste und größte Gerichtsgebäude Europas darstellt.



Im Anschluss an die Beratung bzw. Gerichtsverhandlung wurden mir einzelne Punkte und Strategien erklärt, wobei ich auch hier zusätzlich nach meiner eigenen Meinung, nach Kommentaren und ähnlichem gefragt wurde. Dies stellte den größten Teil des Praktikums dar, wodurch es mir gelang, den Gerichtsaufbau und deren Verwaltung der Türkei näher kennenzulernen. Im Laufe der Zeit erhielt ich dann immer verantwortungsvollere Aufgaben. So habe ich in den jeweiligen Rechtsgebieten anwaltliche Schriftsätze, Abmahnungen und Stellungnahmen verfasst sowie auch Klagen geschrieben, wozu ich im Anschluss Feedback erhalten habe und mich somit stetig verbessern konnte. Diese Aufgaben habe ich je nach

Bedarf sowohl in der deutschen als auch der türkischen Rechtssprache verfasst, wobei mir Letzteres schwerer gefallen ist und ich mich daher umso herausgeforderter gefühlt habe. Ich habe mich somit juristisch und auch praktisch bezüglich beider Rechtssysteme weiterentwickeln können. Abschließend lernte ich ebenfalls die Kosten eines Anwalts, die Arbeit und das allgemeine Geschäft innerhalb einer Kanzlei kennen.

Der Alltag in Istanbul war zunächst sehr gewöhnungsbedürftig für mich, insbesondere wenn es um die Benutzung vom Öffentlichen Verkehr ging. Ich war zuvor nur einmal während meiner Kindheit in Istanbul und das auch nur für ein paar Tage. Daran kann ich mich aber auch kaum noch erinnern. Der Grund, weshalb der Alltag und das Leben dort außergewöhnlich für mich war, ist zum einen die enorm ausgeprägte Menschenmasse und zum anderen die Lebensart dieser Menschen. Ich konnte beobachten, dass diese immer unter Hektik standen und versuchten schnell zu leben. Es gab immer ein Gedrängel bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Nichtsdestotrotz konnte ich mich schnell an das Leben und den sozialen Normen bzw. Sitten der Menschen in Istanbul gewöhnen und mich daher in kurzer Zeit einleben. In meiner Freizeit habe ich neben dem Shoppen und Essen insbesondere genossen, die Sonnenuntergänge am Meer zu betrachten und dabei auch viele Fotos als Erinnerung zu schießen.

Evaluation:

Als wichtigste Erfahrung – für den weiteren Verlauf meines Studiums und auch das Leben danach- muss ich klar meine gestiegene Menschenkenntnis anbringen. Nach Akteneinsicht, Gesprächen und den Aktionen von Menschen gelang es mir diese einzuschätzen. Zu Beginn meines Praktikums habe ich zwar den ersten Eindruck oft revidieren müssen, im Verlauf des Praktikums konnte ich jedoch Sachverhalte und auch Personen immer besser einschätzen. Dabei halfen mir die Gespräche mit den Anwälten sehr stark, da sie deutlich mehr Erfahrungen haben. Auch innerhalb der Mittagspause und bei den Fahrten zu externen Terminen ergaben sich bei den Gesprächen oft andere Gesichtspunkte und auch schöne Erfahrungsaustausche. Auch die Gelegenheit, mein bisher erlangtes juristisches Wissen in Zusammenarbeit mit meinem begleitenden Anwalt anwenden zu können und die Arbeitsweise sowie den Arbeitsalltag eines Anwalts in der Türkei kennenlernen zu können, gehört zu einen meiner besten Erfahrungen.

Das Kennenlernen und sogar die Mitwirkung – auch wenn nur in einem geringen Maß – an zwischenstaatlichen Fällen mit Hilfe bzw. mit Anregungen und Hinweisen meines begleitenden Anwalts, stellte für mich eine Bereicherung dar. Besonders spannend war auch die jeweiligen Rechtssysteme bzw. Rechtsgebiete vergleichen zu können und dabei festzustellen, dass das türkische Rechtssystem starke Ähnlichkeiten mit dem deutschen Rechtssystem hat.

Schlechte Erfahrungen habe ich erfreulicherweise nicht sammeln müssen. Das einzige, was im Gegensatz zu den bereits erwähnten Erlebnissen und Erfahrungen nicht angenehm erschien, waren die Reaktionen der jeweiligen Mandanten, wenn der Gerichtstermin nicht so gelaufen ist, wie es vorgestellt wurde. Außerdem gab es Momente, indem mich der Arbeitsalltag und die damit unmittelbar verbundenen Belastungen eines Rechtsanwalts für einen kurzen Moment beängstigt haben. Doch nach einem kurzen Gespräch mit meinem Anwalt, welches mit Ratschlägen für die Vermeidung solcher Stresssituationen verbunden war, wurde auch dieses kleine Problem gelöst.

Als Fazit kann ich nur anbringen, dass ich die Anwaltskanzlei an sich und ein Auslandspraktikum nur empfehlen kann. Es bietet in vielen Bereichen eine gewisse Vielfältigkeit an und stellt eine höhere Herausforderung dar, welche die Persönlichkeitsentwicklung positiv prägt und die Leistungen stärkt. Für mich persönlich und meine berufliche Zukunft empfinde ich die Zeit als Praktikantin bei einer Anwaltskanzlei im Ausland als große Bereicherung.